

**FÜRSTLICHE  
HERRSCHAFT UND  
TERRITORIUM  
IM SPÄTEN  
MITTELALTER**

**VON  
ERNST SCHUBERT**

**R. OLDENBOURG VERLAG  
MÜNCHEN 1996**

# Inhalt

<i>I. Enzyklopädischer Überblick</i> . . . . .	1
1. Die äußere Gestalt des Fürstentums. . . . .	1
1.1 „Deutsche lande“, Heiliges Reich und fürstliche Herrschaft . . . . .	1
1.2 Erscheinungsformen der Landesherrschaft: Geistliche Wahlstaaten - Grafschaften - städtische Territorien . . . . .	6
1.3 Die Neugestaltung von Gebot und Gebiet: Ämter, Amtleute und Kastner. . . . .	14
1.4 Landesteilungen und Kommerzialisierung der Landesherrschaft . . . . .	19
2. Institutionelle und personale Strukturen der Herrschaft . . . . .	27
2.1 Von der Vasallenpflicht zur Institution: Räte und Rat . . . . .	27
2.2 Die Verschriftlichung der Herrschaftspraxis und die Anfänge der Kanzlei. . . . .	29
2.3 „Mehret uns die Nahrung“: Finanzielle Grundlagen der Herrschaft . . . . .	33
2.4 Landesherrschaft und Kirche. . . . .	38
3. Stände, Steuer, Staatlichkeit . . . . .	41
3.1 Ständische Rechte und die verschiedenen Konturen einer landständischen Verfassung. . . . .	41
3.2 Von der Bede zur Landessteuer. . . . .	45
<i>II. Grundprobleme und Tendenzen der Forschung</i> . . . . .	51
1. Ablagerungen der Forschungsentwicklung: Die fragile Terminologie. . . . .	52
1.1 Der lange Weg zum Ausdruck „Territorialstaat“ und seine Problematik. . . . .	52
1.2 Der vermiedene Staatsbegriff: Landeshoheit und Landesherrschaft . . . . .	55

1.3 Beschreibende Terminologie: Personenverbandsstaat und institutioneller Flächenstaat . . . . .	57
1.4 Die vermeintliche Lösung: „Land und Herrschaft“ . . . . .	59
2. Gestalt und Charakter fürstlicher Herrschaft . . . . .	61
2.1 Grundherrschaft und Verfassung . . . . .	61
2.2 Der Fürst und seine Gerichtsbarkeit . . . . .	67
2.3 Herrscher und Vasallen - die Wandlungen des Lehnswesens. . . . .	71
2.4 Der Fürst und seine Städte. . . . .	73
2.5 Residenzbildung als Aussage der Verfestigung von Herrschaft . . . . .	77
3. Der Beitrag fürstlicher Herrschaft zur Entwicklung des modernen Staates. . . . .	80
3.1 Ansätze transpersonaler Herrschaftslegitimation . . . . .	82
3.2 Ausbau der Institutionen und Anfänge der Bürokratisierung . . . . .	87
3.3 Der weite Weg zur fürstlichen Gesetzgebung . . . . .	88
4. Der Fürst und die Landstände. . . . .	92
4.1 Die sogenannte „landständische Verfassung“. . . . .	92
4.2 „Die Stände sind das Land“. Ansätze einer Repräsen- tationsverfassung? . . . . .	95
5. Übergeordnete Beziehungen: Dynastie, interterritoriale Systeme und das Reich. . . . .	100
6. Zusammenfassung: Gibt es einen spezifisch spätmittelalterlichen Fürstenstaat? . . . . .	104
///. <i>Quellen und Literatur</i> . . . . .	109
A. Gedruckte Quellen. . . . .	109
B. Literatur. . . . .	111
0. Allgemeine und landesgeschichtlich übergreifende Darstellungen. . . . .	111
1. Ausbildung der Landesherrschaft, „Territorienbildung“. . . . .	115
2. Mobilisierung, Teilungen und Konsolidierung der Landesherrschaft . . . . .	117

---

3.	Institutioneller Ausbau des Fürstentums. . . . .	.118
3.1	Rat, Verwaltung, zentrale Behörden. . . . .	.118
3.2	Die Kanzlei. . . . .	.120
3.3	Lokalverwaltung: Burgen und Ämter. . . . .	.121
3.4	Finanzen und Steuern. . . . .	.122
3.5	Gerichtsbarkeit und Gesetzgebung. . . . .	.124
3.6	Abschluß des inneren Ausbaus: Residenzbildung ...	.125
4.	Personale Strukturen fürstlicher Herrschaft. . . . .	.126
4.1	Das „landesherrliche Kirchenregiment“. . . . .	.126
4.2	Das Lehnrecht und seine Veränderungen. . . . .	.126
4.3	Die Landstände. . . . .	.127
5.	Königtum und Fürstenherrschaft. . . . .	.130
	Register. . . . .	.131